

# +++Newsletter+++

Lokaler Aktionsplan Tempelhof-Schöneberg

Herausgeber: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  Berlin

Abteilung Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement  
vertreten durch Frau Bezirksstadträtin Angelika Schöttler

Redaktion: Wolfgang Ed Koch (v.i.S.d.PG) – Jug VM

Rathaus Friedenau – Niedstraße 1-2 – 10820 Berlin

Telefon: 7560 4804 – 701 786 40 – Fax: 7560 4805

E-Mail: presse.jats@berlin.de

Website für den LAP TS: www.tempelhoferforum.de



gefördert durch das



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Nr. 7

14. Juni 2008

## „Bunt ist besser!“

Das Projekt „Bunt ist besser“ orientiert sich am ersten Leitziel des Lokalen Aktionsplans: „Die Menschen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg achten, akzeptieren und respektieren andere Haltungen, Lebensentwürfe, Persönlichkeiten, Kulturen und Religionen.“

Acht Schüler der Elizabeth-Rotten-Schule erforschten und dokumentierten die kulturelle Vielfalt in ihrem gemeinsamen sozialen Umfeld durch Fotodokumentationen, Stadtteilbegehungen sowie Gruppenaktionen. Hierbei entdeckten die Jugendlichen ihr bekanntes alltägliches Umfeld unter dem Gesichtspunkt „Multikulturelle Vielfalt“ neu.



Die Jugendlichen präsentierten die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit am 29. Juni 2008 in Form einer Fotoausstellung und „virtueller Memoryspiele“ auf dem Notebook auf dem „3. Multi-Kulturen-Fest“ in Mariendorf. Die Besucher des Festes konnten die auf eine Leinwand projizierten Memories spielen und die schnellsten Spieler und Spielerinnen gewannen jede halbe Stunde eine Basisversion des Memobausatzes und der Software. Es zeigte sich, dass gerade die jüngeren Teilnehmer und Teilnehmerinnen den erwachsenen Herausforderern überlegen waren.

Eine Jury der Kinder- und Jugendversammlung Mariendorf prämierte das beste Bild und überreichte dem Sieger des Projektes einen Gutschein für einen Ferienpass sowie ein T-Shirt mit dem Logo des Bundesprogramms „Jugend für Vielfalt“.

Auf der Internetseite des VbU e.V. sowie der Webseite des Spieleverlags „wendenn“, der die Memobaukästen und die Software gespendet hat, werden die entstandenen virtuellen Stadtteilmemorys veröffentlicht werden und somit für alle Interessierten zugänglich gemacht. Weitere Präsentationen in der Schule (in geplanter Anwesenheit aller Schüler/innen und deren Eltern) sowie im Rathaus Schöneberg werden in den nächsten Wochen stattfinden.